

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

14 (9.1.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortlich für Politik u. Feuilleton Albert Herzog. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Feuilleton E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35 000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillingsschneidmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 14. Karlsruhe, Donnerstag den 9. Januar 1908. Telefon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Der Besitzwechsel der „Times“.

Unser Londoner D-Mitarbeiter schreibt uns unterm 7. ds. Mts.: Seit vielen Monaten schon waren Gerüchte im Umlauf, daß der Verlag der „Times“ in andere Hände übergehen werde. Im Sommer insbesondere hieß es, daß die lange Anwesenheit Herrn Kulliters aus New York in engen Beziehungen mit dieser Angelegenheit stehe und daß der Abschluß mit einem amerikanischen Konsortium unmittelbar bevorstehe. Diese Nachricht erweckte in den weitesten Kreisen großes Interesse, da man befürchtete, daß man sich auf amerikanische Verhältnisse einstellen müsse, wenn die „Times“ in amerikanische Hände übergehen würde. In der Tat ist nunmehr der Besitzwechsel der „Times“ in amerikanische Hände erfolgt. Der Verlag der „Times“ ist nunmehr in die Hände von Herrn C. Arthur Pearson übergegangen und damit für die Tarifreform ein weiterer wichtiger Bundesgenosse erworben worden.

Die Geschichte der „Times“ ist unbestritten zum großen Teil die Geschichte der Entwicklung des britischen Journalismus. Sie wurde im Jahre 1785 von John Walter, dem Ersten, gegründet und führte ursprünglich den Namen „Daily Universal Register“. Im Jahre 1788 wurde der Name in „The Times“ umgewandelt. Wie heute, so war das Blatt auch damals schon durch seine vollständige Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und freimütige Sprache, die sich oft zur Rücksichtlosigkeit steigerte ausgezeichnet und sein Einfluß war trotz seines Anfanges von nur vier kleinen Seiten schon zu jener Zeit ein sehr bedeutender. Schon im Jahre 1789 führte dies aber zu einer Verlesung des Gründers, der seiner tadelnden Bemerkungen über den Herzog von York, den Sohn Georg III., zu einer Geldstrafe von 50 Pfund, Steuereinsparnis und Gefängnis und weiter verurteilt wurde, für eine Stunde auf dem Pranger zu stehen. Dieses letztere wurde ihm erlassen, die Geldstrafe aber und das Jahr Gefängnis blieben ihm nicht erspart. Während er sich im Gefängnis befand, richtete die „Times“ die sich durch die Bestrafung ihres Verlegers auf sein Geheiß nicht einschüchtern ließ, scharfe Angriffe gegen den Prinzen von Wales, dem nachmaligen Georg IV., und andere Mitglieder der königlichen Familie, deren letzteren Lebenswandel sie tadelte. Die Folge war, daß John Walter zu einer weiteren Geldstrafe von 200 Pfund, Steuereinsparnis und Gefängnis verurteilt wurde. Als er jedoch Monate davon verbüßt hatte, wurde ihm aber der Rest der Freiheitsstrafe erlassen. John Walter I. starb im Jahre 1812 und unter seinem Nachfolger, John II., wurde die „Times“ zum erstenmal im Jahre 1814 mittels einer Dampfmaschine gedruckt, die ein Deutscher namens König erfunden und bei der „Times“ eingeführt hatte. Es war dies eine Neuerung, die ungeheures Aufsehen erregte und einen der Triumphe der „Times“ bildete. Der neue Besitzer, der sich um die Entwicklung und Hebung der „Times“ die größten Verdienste erwirbt und ihr den Charakter aufprägte, der sie solange ausgezeichnete, starb im Jahre 1847. Er nahm in dem berühmten und berühmten Scheidungsprozeß König Georg IV. gegen Königin Caroline entschiedene Stellung für die Königin, half mit großer Entschiedenheit der Reformbewegung und trug viel zur Aufhebung der Korneinschätzung und der Einführung des Freihandels bei. Er wurde dabei, und namentlich auch bei der Organisation des auswärtigen Dienstes, der die „Times“ so berühmt gemacht hat, von

Thomas Barnes, dem ersten der hervorragenden „Times“-Redakteure, unterstützt. Dieser starb im Jahre 1841 und ihm folgte John Thaddeus Delane, im Alter von 25 Jahren, im Amte nach und trug ein weiteres dazu bei, die Bedeutung des Blattes zu heben. John Walter III. war ein Enkel John II. und unter ihm erreichte die „Times“ den Höhepunkt ihres Ruhmes und ihres Einflusses. Es blieb ihm aber nicht erspart, noch den schwersten Schlag zu erleben, den die „Times“ jemals erlitten — die Verhaftung der geflüchteten Karmel-Briefe, die, abgesehen von dem Schadenersatz von 100.000 Pfund Sterling (2 Millionen Mark), den die „Times“ freiwillig an Barnes zahlte, und den schweren Gerichtsverfahren, das Preitge des Blattes in einer Weise schädigte, von der es sich nicht wieder erholt hat. John III. starb im Jahre 1894 und ihm folgte der gegenwärtige Hauptbesitzer der „Times“, an der beinahe die ganze Walter-Familie beteiligt ist. Dem populären Delane folgte als Redakteur Thomas Cheney und als dieser im Jahre 1884 starb, übernahm Herr Georg Carl Buske die Redaktion, die er bis auf den heutigen Tag fortführt.

Man sieht die „Times“ nur mit Bedauern aus dem Besitze der Walter-Familie scheiden. Es scheint aber, daß nach einer Neuerung, die Herr Walter als Hauptbesitzer des Blattes einem Vertreter der „Westminster Gazette“ gegenüber gemacht hat, ihm der Einfluß auf die Leitung des Blattes gewahrt bleiben wird. Die bedeutungsvolle Aufgabe erbeidet dadurch aber keine Änderung, daß das Blatt, das so viel für die Einführung des Freihandels getan hat, nunmehr doch in Hände gelangt, welche wieder an die Stelle des Freihandels den Schutz setzen wollen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Jan. Der Gemeinderat von Ober- und Unter-Abtheilung hat in einer Petition die zweite Kammer der Landstände bei der hiesigen Regierung dahin vorstellend zu werden, daß die hiesige Regierung den von der bad. Regierung geforderten Zuschuß für die Strecke Neudorf-Karlsruhe-Landsgrenze bewillige und 2. entweder selbst, oder in Verbindung mit einer Gesellschaft, die Strecke Weinheim-Oberbezg. Unter-Abtheilung zur Ausführung bringe. In der Vorstellung heißt es u. a.: Wir halten deshalb den jetzigen Zeitpunkt für die beste Gelegenheit, durch Erstellung einer Bahn von Weinheim nach Unter-Abtheilung, resp. Ober-Abtheilung und Anschluß derselben nach Heiligkreuz-Steinach die vollständige Erschließung des südbadischen Odenwaldes zur Durchführung zu bringen und die berechtigten Wünsche der sonst stiefmütterlich behandelten Bevölkerung zu erfüllen.

Karlsruhe, 8. Jan. Da die Maul- und Klauenseuche auch in dem schweizerischen Kanton Thurgau ausgebrochen ist, wird das gegen die Kantone Appenzell und St. Gallen erlassene Verbot der Einfuhr von Rindvieh und Fiegen auch auf den Kanton Thurgau ausgedehnt.

Mannheim, 9. Jan. Landtagsabgeordneter Müller erklärte in einem geschäftlichen Vortrag im Mannheimer Demokratischen Verein die politischen und kulturellen Grundlagen der demokratischen Politik.

Mannheim, 9. Jan. Die kürzlich dahingegangene langjährige Protokollistin des hiesigen Luisen-Stephanien-Hauses, Königin Karola von Sachsen, hat in ihrem Testament auch die genannte Anstalt mit einem Legat bedacht. Wie das „N. N. Volksbl.“ erfährt, erreicht das Vermächtnis die Höhe von 15 000 M.

Weinheim, 8. Jan. Der Bürgerausschuß trat in seiner heutigen Sitzung dem Antrag des Gemeinderats auf Übernahme von 103 Aktien à 1000 Mark der Aktien-Gesellschaft „Gaswerk Weinheim“ zum Kaufpreis von 122 Pro. einstimmig bei. Damit ist nun das Gaswerk vollständig in den Besitz der Stadt übergegangen. Des Weiteren wurden durch den Gemeinderat aufgestellte Dringlichkeit für die Gewerkschaft mit Handelsabteilung, sowie die Kreditüberstellungen bei dem Neubau des Volkshulshausgebäudes III und dem Umbau des früheren Odenwälder Hauses zu einem Verwaltungsgebäude (Markthaus II) genehmigt. Die Entscheidung über den Beschluß des Gemeinderats vom 10. v. Mts.,

durch welchen der Jahresgehalt des Bürgermeisters auf 8 500 Mark festgesetzt, also um 2000 Mark erhöht wurde, wurde bis zur Durchführung der Revision des städtischen Gehaltsstarifs vertagt.

Eberbach, 8. Jan. Im benachbarten Fallengefäß wurde der Ortsarme Peter Ludwig Helm vor wenigen Tagen ertrunken aufgefunden. Bauerbach (M. Bretten), 8. Jan. Gestern nachmittag brach in der Scheune des Pius Müller Feuer aus, das sich auch auf die angebauten Scheuer des Schuhmachers Konrad Bestalt ausdehnte und beide Scheuern einäscherte. Der Gesamtschaden dürfte etwa 5000 Mark betragen. Der Brand ist durch den 5 Jahre alten Sohn des Müller entstanden, der Feuerlöscher spielte.

Aus dem Purgtal, 9. Jan. Wie das in Freudenstadt erscheinende Blatt „Der Grenzler“ berichtet, besteht bei der württembergischen Regierung die Absicht, den Ausbau der Purgtalbahn Klosterreichenbach-Landsgrenze so zeitig in Angriff zu nehmen, daß die Inbetriebnahme gleichzeitig mit der Fertigstellung der badischen Strecke Weisenbach-Schönmünzach im Jahre 1910 erfolgen kann.

Kappelrodt, 9. Jan. Gestern morgen hat sich hier der 50jährige verheiratete August Kühner in seiner Wohnung erhängt. Als Motiv der Tat wird Krankheit angegeben.

Vom Schwarzwald, 8. Jan. Seit gestern abend hat sich ein heftiger Sturm eingestellt mit Niesel- und Schneeregen.

Waldshut, 8. Jan. Wegen des Bahnprojektes Titisee-St. Blasien-Mental hat am Sonntag im Kurhotel zu Hohenfarnbach eine Versammlung der Bahnausschüsse stattgefunden. Es wurde beschlossen, erneut eine Petition an den Landtag zu richten.

Neuland, 8. Jan. Der hiesige Landbriefträger, welcher mit Briefen und Neujahrskarten schwer beladen war, rutschte auf dem Eis des hiesigen Dorfbaches aus und fiel mit seiner ganzen Last in den eisigen Bach. Mit Mühe konnte er sich ganz durchnäßt wieder herausarbeiten. Die Briefstücken aber gingen diesmal nicht mit dem Strome der Zeit, sondern dem des Dorfbaches, der sie unachtsamlich dem schwäbischen Meer zuführte.

Eine Landtagswahl in Pforzheim-Land?

Pforzheim, 9. Jan. Aus Berlin wird der „N. Volksbl.“ mitgeteilt, daß unter den Redakteuren, die für das neu errichtete sozialistische Pressebureau angestellt wurden, sich auch Emil Eichhorn, der Abgeordnete des Landtagswahlkreises Pforzheim-Land befindet. Trifft diese Meldung zu, so wäre Eichhorn gewarnt, sein badisches Landtagsmandat niederzulegen, da der Posten, auf den er berufen sein soll, natürlich seine andauernde Anwesenheit in Berlin nötig machen würde.

Die Wahl Eichhorns im 49. Kreise war am 19. Oktober im ersten Gange erfolgt. Von 5446 Berechtigten waren 3974 gültige Stimmen abgegeben worden, von denen 2324 auf Eichhorn, 1192 auf den liberalen Bloch-Kandidaten Bürgermeister Heng und 458 auf das Zentrum (Landgerichtsrat E. Schmidt) entfielen. Eichhorn hatte also 674 Stimmen mehr erhalten als seine beiden Gegner zusammengenommen, sein absolutes Mehr betrug 337.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Januar. Die Frühjahrsprüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird im Laufe des Monats März d. J. stattfinden. Anmeldungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen ist, sind spätestens bis zum 1. Februar d. J. bei der Prüfungskommission in Karlsruhe einzureichen.

Der Verein der Köche beging am gestrigen Mittwoch im kleinen Saale der Festhalle sein 9. Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtstfeier, Gabenverlosung und Tanz. Trotz des draußen herrschenden schlichten

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. Jan. Bezüglich der den Neubau des Karlsruher Bahnhofs betreffenden, im heutigen Mittagsblatt enthaltenen Notiz, geht uns die Mitteilung zu, daß sämtliche Bauarbeiten für den neuen Bahnhof, sowohl Hoch- wie Tiefbauten, seitens der Eisenbahnverwaltung entworfen und aufgestellt sind. Es wird auch die gesamte Ausführung derselben durch die Behörde bewirkt. — Professor Stürzenacker, der i. Jt. bei der Hoffabenskonkurrenz für das Aufnahmegebäude an dritter Stelle prämiert wurde, hat lebhaft die Zeichnungen für die Fassaden und eine Anzahl von Räumlichkeiten dieses Gebäudes zu liefern.

Karlsruhe, 9. Jan. Zwischen Weber und Wagner steht Heinrich Marschner, der die prägnantesten Eigenschaften des „Freischütz“-Komponisten, ergänzt, und als Mittelmann beider erscheint. Der 20jährige Wagner war allerdings von Marschners Musik keineswegs entzückt und sprach sich im besonderen über den „Hans Heiling“ wenig freundlich aus. Er vermischt die dramatische Behandlung der Hauptfeste und Aufschlüsse und glaubt einen inneren musikalischen Gedanken nicht finden zu können. Alle Wahrscheinlichkeit nach war aber gerade diese romantische Oper nicht ohne Einfluß auf seinen „Hilfenden Holländer“ gewesen. — In unseren Tagen sind Marschners Werke seltener auf dem Repertoire zu finden. Außer dem „Hans Heiling“ wird noch ab und zu „Der Tempel“ und die „Jüdin“ gegeben, sonst ist kaum etwas von ihm weiter bekannt. So ganz vernachlässigt sollten unsere Bühnen Marschners Opern nun doch nicht und wir haben die Wiederaufnahme des „Hans Heiling“, der im Mai 1906 zum letztenmal hier gegeben wurde, in den Spielplan begrüßt. Trotz aller Mängel im Gesamtaufbau der Oper, enthält diese doch eine Reihe musikalisch hoch einschlagender Stellen. Das Verhängnis für die dramatische Schilderung der Liebesleidenschaft und des Grauens liegt in Marschners Eigenart, hier weiß er außerordentlich plastisch zu schildern, während ihm andererseits auch die humoristische oder nicht fehlt. An alles will sich unser Geschmack allerdings nicht gewöhnen. Die Langweilen in der Ouvertüre sind von Trivialität keineswegs frei zu sprechen und die gesprochenen oder melodramatisch behandelten Stellen reizen den Hörer völlig aus der Stimmung. Ungemein pöbelnd wirkten das Vorspiel und der letzte Akt.

Bei der gestrigen Wiedergabe zeichnete sich vor allem Herr Büttner in der Titelmelodie aus. Sein Hans Heiling, der ihm besonders gut liegt,

war in Gesang wie Darstellung höchstinteressant ausgearbeitet. Beide Faktoren verschmolzen sich bei ihm in Eins; das Romanische, Geißlartige fand seinen besten Ausdruck. Die große, schwierige Arie im ersten Akt wurde vorzüglich zum Vortrag gebracht. Volle Anerkennung verdient ferner Frau v. Wehmann als Anna, Heilings Braut, die sie mit Liebe, Anmut und dramatischer Belegung auszuhalten und gelanglich sehr bedeutend durchzuführen wußte. Die Königin der Erdegräber war Frau v. Szeltenwehns übertragen. Die Rolle stellt an die Sängerin große Anforderungen und die Künstlerin hatte, wie deutlich zu erkennen, mit Fleiß ihre Aufgabe geliebt. In den hohen Szenen erfordert die Stimme aber noch weitere Ausbildung, um die Partie ganz beherrschen zu können. Anstelle des erkrankten Herrn Jadowitz hatte man Herrn Adam Würtz als Strahburger Stadtheater mit dem Reichshilfen Konrad betraut. Der Gast hat hier schon mehrfach ausgeholfen. Die gesungene Darbietung war nicht unympathisch, wenn man sich auch zugeteilt wird, daß aus der Rolle noch etwas ganz anderes gemacht werden kann; der Stimme fehlt eine gewisse Technik. Immerhin hat der Gast, trotz eines verpatzten Eintrages, günstig abgefunden. Mit föhlichem Humor spielte Herr Waha den Bauern Stephan aus. Wird der Künstler an den richtigen Platz gestellt, so weiß er seine Aufgabe stets zu erfüllen. Unter den kleineren Rollen ist bemerkenswert noch Fr. G. G. (Anno's Mutter) zu erwähnen. Der Chor hatte seinen Teil sehr gut einstudiert. Unter dem Herrn Hofkapellmeister eine schwingvoller Leitung spielte der Orchesterkörper sicher und rein. Haus spendete lebhaften Beifall.

Freiburg, 9. Jan. Wie die Freit. Ztg. aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat Herr Professor Dr. med. Walter Straub, Ordinarius und Direktor des pharmakologischen Instituts hier, den Ruf an die Universität Berlin als Nachfolger des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. D. Liebreich abgelehnt.

Strasbourg, 9. Jan. Laut Anschlag am schwarzen Brett wurden zwei Studenten auf zwei Semester wegen ungebührlichen Betragens von der Universität ausgeschlossen. Sie hatten vor kurzer Zeit in studentischem Witz an einer Hochzeitsfeier im Oberloß teilgenommen und sich dabei so ungebührlich benommen, daß sie das größte Mißfallen der anderen Hochzeitsgäste und Ortsbewohner erregten.

Höll, 9. Jan. Max Bruch war zu seinem 70. Geburtstag (siehe gestriges Unterhaltungsblatt) am 6. Januar im festesten Bürgerlich-

Konzert in Köln, das eine rühmliche Aufführung Bruchscher Werke unter des Komponisten Leitung bot, der Mittelpunkt sehr lebhafter Ovationen. Thibaut hatte mit dem ersten Violinistort starkem Erfolg.

Vermischtes.

Berlin, 9. Jan. (Tel.) In der Mainzerstraße 11 zu Friedrichsberg erfolgte heute früh eine heftige Gas-Explosion, als die Schwester der Inhaberin eines Konfektur-Geschäfts heute früh mit brennendem Licht die Küche betrat. Durch die Gewalt des explodierenden Gases wurden die Wände der Küche auseinandergetrieben und die Schaufensterhebe des Ladens und die noch herabgelassene Jalouise auf die Straße geschleudert. Auch das Mädchen selbst wurde bis auf den Strahendam geschleudert von wo es schwer verbrannt durch Passanten nach einem Krankenhause gebracht wurde. Auch die an der Eingangstür wartende Preisse wurde ziemlich erheblich verletzt. Die Ursache der Explosion ist anscheinend in dem Undichtwerden eines Gases am Gasherd zu suchen.

Witten, 9. Jan. (Tel.) Durch giftige Gase erstickten zwei Handwerksburschen, die sich auf der warmen Schlafendehde der Juliushütte schlafen gelegt hatten.

Kiel, 9. Jan. (Tel.) Die gerichtliche Obduktion der Leiche der ermordeten Frau Brandholz hat ergeben, daß die Frau erstickt und die Leiche sodann mit Petroleum übergossen und angezündet worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat auf Erreichung des Mörders eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Kiel, 9. Jan. (Tel.) In ganz Schleswig-Holstein fällt seit gestern abend bei stürmischem Wetter dichter Schnee, der viel Verkehrsstörungen hervorruft. Gaderleben ist seit gestern abend 7 Uhr von jedem Verkehr abgeschnitten.

Hannover, 9. Jan. (Tel.) Aussehen erregt das plötzliche Verschwinden des Lederhändlers Schumann, der mit seiner Familie Hannover seit Sonntag verlassen hat. Inzwischen ist bekannt geworden, daß Schumann in der letzten Zeit erhebliche Verbindungen zu leihen gebräuh hat und daß zum Januar-Termin große Verpflichtungen fällig waren, für die ihm Deckung fehlten. Es ist bereits über sein Vermögen Konkurs beantragt. Schumann hatte ein ziemlich großes Geschäft, scheint

Bettlers hatten sich in dem festlich beleuchteten Saale die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie die Gäste in großer Zahl eingefunden. Das Programm, aus einer Reihe Musikstücke, von einer Abteilung der Leibtruppe vorzüglich gespielt, sowie verschiedener Vorträge eines Männerquartetts des Gesangsvereins „Badenia“ zusammengefasst, unterhielt die Mitglieder und Gäste aufs Beste. Als Glanznummer des Abends muß man die Solovorträge des Herrn Müller bezeichnen. Herr Müller zeigte sich als Künstler auf der Posaune, dem Glockenspiel und dem Klavierspiel. Er erhielt in dem wohlverdienten reichen Beifall der Zuhörer den Dank für seine Geschicklichkeit ausgesprochen. Es folgte sodann die Begrüßung der Gäste durch den ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Wagner jun. Er begrüßte besonders den Karlsruher Wirtverein, den Konditorhilfsverein, den Genfer Verband, sowie die erschienenen auswärtigen Kollegen und wies in kernigen Worten auf das bevorstehende 10. Stiftungsfest hin. Mit einem Hoch auf die anwesenden Gäste schloß er seine beifällig aufgenommene Begrüßungsrede. Zum Beifall des Abends sprachen noch Herr Küster im Namen des Konditorhilfsvereins und Herr Wagner sen. im Namen des Karlsruher Wirtvereins. Ferner wurde eine Reihe eingelaufener Begrüßungsgramme der Brudervereine aus Berlin, Straßburg, Mannheim, Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln, Halle a. S., Baden-Baden und Mühlhausen vorgelesen. Die nun folgende Gabenverlosung erregte größte Aufmerksamkeit. Der Verein hatte aber auch einen prächtigen Gabentempel zusammengestellt. Die Mitglieder haben durch ihre am Teil künstlerischen Ausführungen bewiesen, daß sie auf dem Gebiete der Kunst vollständig auf der Höhe sind. Von den Gaben seien besonders diejenigen der Herren Glahner, Herstein, Zwinger, Edauster, Schwab, Nutschel und Bieglar erwähnt. Der Gabenverlosung schloß sich eine Tanzunterhaltung an, welche die Mitglieder und Gäste noch lange lustig beisammen hielt.

— (Die älteste Karnevalsgesellschaft von Karlsruhe, „Badenia“, fällt am kommenden Samstag den 11. Januar im Kolosseum eine große Damen- und Fremdenkugel ab. Die bisherigen Veranstaltungen und die lange Reihe von hervorragenden Kräften, über die der Verein verfügt, sichern im voraus einen genussreichen Abend. Die Erweiterung des diesjährigen Veranstaltungsprogramms darf wohl als ein willkommenes Zeichen des Fortschrittes der karnevalistischen Sache der „Badenia“ begrüßt werden.

V. Suberman-Konzert. Wir machen heute nochmals auf das morgen im Museumsaal stattfindende 4. Künstler-Konzert (Hans Schmidt), welches durch das Auftreten des berühmten Violinvirtuosen Bronislav Suberman einen seltenen Kunstgenuss in Aussicht stellt.

Der „Karlsruher Weihnachtsmarkt“ vor Gericht.

— Karlsruhe, 8. Jan. Die Warenhäuser Knopf, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Ellenbogen hier, und Tiedt, vertreten durch Rechtsanwalt W. Oppenheimer hier, haben Anfang Dezember v. J. gegen die hiesige Buchdruckerei „Fidelitas“ (G. m. b. H.), sowie gegen den Inzeratenaquisiteur Friedrich Ruf hier wegen eines in Nr. 1 des „Karlsruher Weihnachtsmarkt“ erschienenen Artikels: „Kauf nicht in Kaufgeschäften“ auf Grund des § 6 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, § 823 B. G. B. sowie § 185 St. G. B. eine Klage auf Unterlassung der unlauteren und beleidigenden Angriffe und auf Einstellung der Verbreitung der Nr. 1 des „Weihnachtsmarkt“ vor dem **Gr. Landgericht Karlsruhe, Kammer für Handelsfachen**, erhoben und gleichzeitig eine einstweilige Verfügung des Gerichts vom 7. Dezember v. J. nach dem erwähnten Klageantrag dahin erwirkt, daß die Wiederholung oder Verbreitung der beleidigenden und gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs verstoßenden Behauptungen bei Vermeidung einer Geldstrafe von 1000 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt sei.

Gegen diese Verfügung hatten weder die Buchdruckerei „Fidelitas“, welche den „Weihnachtsmarkt“ herausgegeben bzw. gedruckt und verlegt hatte, noch Aquisiteur Ruf, der als Redakteur gezeichnet hatte, Widerspruch erhoben.

„Diese wenig fidele Geschichte“, wie der Gerichtsvorsitzende sie nannte, sollte heute zur Verhandlung kommen. Nachdem die klägerischen Anwälte für Knopf und Tiedt ihre Klage kurz präzisiert hatten, machte Rechtsanwalt Dr. Kraker für die beklagte Buchdruckerei „Fidelitas“, welche sich in Liquidation befindet, die überraschende Mitteilung, daß die Liquidatoren der Gesellschaft „Fidelitas“, ohne deren Genehmigung keine derartigen Geschäfte gemacht werden sollen, keine Kenntnis von der Herausgabe des „Weihnachtsmarkt“ gehabt und daß der Geschäftsführer der „Fidelitas“, Dehn, und Fr. Ruf, dieses Geschäft für sich und hinter dem Rücken der Gesellschaft „Fidelitas“ gemacht hätten. Die Gesellschaft der Buchdruckerei „Fidelitas“ nehme zu dieser Geschäftsmanipulation die Stellung ein, daß sie die Sache mit dem „Weihnachtsmarkt“ aufs schärfste verurteile. — Nachdem noch gegen den nicht erschienenen Beklagten Friedrich Ruf ein Veräußerungsurteil nach Klageantrag erlassen wurde die Verhandlung gegen die Buchdruckerei „Fidelitas“ von amtswegen auf 4 Wochen vertagt.

Daß die Liquidatoren der Druckereigesellschaft „Fidelitas“ von der Herausgabe des „Karlsruher Weihnachtsmarkt“ in der

ihrer Kontrolle unterstehenden Druckerei nichts erfahren haben sollen, klingt recht verwunderlich. Dem schon über 3 Wochen vorher wurden Hunderte von „Weihnachtsmarkt“-Prospekten mit bombastischer Ankündigung an die Karlsruher Geschäftsleute verbreitet. Auch besprach ein Artikel in der „Badischen Presse“ vom 23. November v. J. überschrieben „Karlsruher Weihnachtsmarkt“, die Herausgabe des neuen Publikationsorgans und riet der inferierenden Geschäftsleute zur Vorsicht, da solche vorübergehend auftauchende Eintagsfliegen den Inferenten nicht die Garantien bieten können, wie eine gut organisierte Zeitung. — Wie weit die Versprechungen der Verbreiter den Inferenten gegenüber erfüllt wurden, werden die weiteren Verhandlungen wohl auch ergeben. — Es zeigt sich damit auch am besten, wer in Wahrheit der realen Geschäftsleute Nutzen zu bringen weiß! Nach den genannten überraschenden Mitteilungen des Vertreters der Buchdruckerei „Fidelitas“ dürften die wahren Herausgeber des „Karlsruher Weihnachtsmarkt“ sich auch noch wegen Uebertretung des Preßgesetzes hinsichtlich der unrichtigen Angaben über den Verlag zu verantworten haben.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 8. Jan. Wie die „N. O. C.“ zu dem militärgerichtlichen Verfahren gegen die Grafen Hohenzollern und Scharf, hat die Untersuchung sich auch auf mehrere zur Sprache gebrachten Verleumdungen erstreckt, die so weit zurückliegen, daß sie verjährt sein würden. Auch diesen Fällen wird sorgsam nachgegangen, weil es vor dem Ehrengerichte für Offiziere eine Verjährung nicht gibt. Das Kriegsgericht würde allerdings für diese Fälle auszusprechen haben.

hd Madrid, 9. Jan. Der „Epoca“ zufolge wird der Besuch des Präsidenten Falleras in Spanien erst im Herbst erfolgen.

hd Madrid, 9. Jan. Der zur Zeit hier weilende französische Minister des Aeußern, Pichon, versprach beim Besuch der französischen Handelskammer, auf die französische Regierung in dem Sinne des Abschlusses eines französisch-spanischen Handelsvertrages einzuwirken.

hd Haag, 9. Jan. Ein nicht unwahrscheinliches Gerücht will wissen, daß im neuen Ministerium Dr. Auwer mit dem Portefeuille des Innern betraut werden wird und daß anstatt des Kriegs- und Marine-Ministeriums ein Landesverteidigungsrat gebildet werden soll.

hd Ottawa, 9. Jan. Die kanadische Regierung wird demnächst eine Abänderung des Einwanderungsgesetzes vornehmen dahingehend, die Einwanderung in Kanada nur den Fremden zu gestatten, welche direkt aus ihrem Geburtslande einwandern. Diese Maßnahme hat den Zweck, zu verhindern, daß Japaner auf dem Umwege über Hawaii in die Vereinigten Staaten und Kanada eindringen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 9. Jan. (Tel.) Präsident Stolberg eröffnete die Sitzung 1 Uhr 20 Min. Am Bundesratslich Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg. Eingegangen sind drei Interpellationen betreffend das Anknappungswesen. Präsident Graf Stolberg teilt mit, daß er sie auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen setzen werde.

Bei der Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Änderung des Gesetzes über den Unterlassungswahnsinn führt Staatssekretär Bethmann-Hollweg aus, der Gesetzentwurf habe genau in derselben Fassung bereits vor zwei Jahren in erster Lesung den Reichstag beschäftigt. Damals sei die Zurückstellung der Materie befürwortet worden, bis zur Reform der gesamten Grundlagen der Armenverfassung. Bei der Interpellation haben die Parteien sich mit der Tendenz der Novelle einverstanden erklärt.

Die Regierungen stehen noch heute auf dem Standpunkt, daß die stetigen Abwanderungen großer Bevölkerungsteile von dem flachen Lande, in mittleren und kleinen Städten nach den Großstädten eine Erschwerung sei, weil volkswirtschaftlich und sozial die größte Aufmerksamkeit beansprucht werde. Die Regierung halte es für notwendig, diejenigen Gemeinden, welche unter dieser Auswanderung besonders leiden in ihren Armenpflichten zu entlasten.

Redner legt dann die Gründe dar, welche die Regierung bewegen, die Novelle in ihrer früheren Fassung wieder vorzulegen.

Der Kölner Peters-Prozess.

— Köln, 9. Jan. Die heutige Vormittagsitzung des Prozesses Dr. Karl Peters gegen die „Köln. Zeitung“ resp. Redakteur Brüggemann und ihren Berliner Vertreter Gouverneur a. D. v. Bennigsen wurde um 9 Uhr mit der Vernehmung des Zeugen Kunert eröffnet. Rechtsanwalt Falk will zwei Anträge stellen: Magistratssekretär Kunert soll bezeugen, daß im Gegensatz zu den Aussagen Bethmanns v. Elg am Kilimandscharo nicht nur politischer Agent, sondern Stationsverwalter war und mit Wilde und Erfolg tätig gewesen ist.

Peters: Ich habe Elg hinausgeschickt. Es sei nicht von wesentlicher Bedeutung, ob v. Elg nur Agent war.

v. Bennigsen: v. Elg war Agent der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. Bennigsen gibt sodann eine geschichtliche Darstellung der damaligen Verhältnisse am Kilimandscharo. Elg habe damals alle Befug-

nisse eines Stationschefs und den Auftrag, die deutsche Herrschaft auszuführen möglichst ohne Krieg. Elg verkehrte in friedlicher, freundschaftlicher Weise mit den Eingeborenen. Wenn Dr. Peters ebenso gehandelt hätte, wären die schweren Expeditionen v. Bulow, Manteuffel und Scheele nicht notwendig gewesen, um Moschi wieder zu besetzen.

Justizrat Dr. Sello spricht sich gegen den Antrag Falks aus. Die Aufgabe und die Wiederbesetzung von Moschi sei für den Prozeß gleichgültig. Vor der Hinrichtung Mabrufs seien die Moresos anfrühbar gewesen und vor der Hinrichtung der Jagobija sei die Lage auch nach dem Urteil des Disziplinarkollegiums gefährlich gewesen. Peters sagt, er habe v. Elg am Kilimandscharo nicht abgelöst, sondern die Befehle des v. Elg nicht mehr zu halten gewesen. Die aufrührerische Bewegung am Kilimandscharo sei entstanden im Gegensatz zu der von ihm befohlenen Politik.

Rechtsanwalt Falk bemerkt: Der Brennpunkt ist, daß die Station am Kilimandscharo ohne Zutvergehen zu halten war, und dafür stellt sich der Beweis an. Das Gericht lehnt den Antrag als unzutreffend ab.

Rechtsanwalt Falk: Bezirksamtssekretär Zahne hat bei seiner Vernehmung durch v. Bennigsen ausgesagt, daß die Hinrichtung zu Unrecht erfolgt sei. Rechtsanwalt Falk beantragt, als Zeugen den Rechnungsrat Schneider im Kolonialamt zu Berlin, dem Zahne das Gleiche sagte, zu vernehmen.

Justizrat Dr. Sello beantragt die Einholung des Protokolls über die berechtigten Aussagen Zahnes aus dem Kolonialamt. Rechtsanwalt Falk erklärt: v. Bennigsen ist von der Amtsbefugnis genügt entbunden, was zu erklären von Wichtigkeit ist.

Das Gericht beschließt die Vernehmung des Rechnungsrates Schneider und die Einholung des Protokolls betreffend die Aussagen Zahnes.

Hierauf wurden die Aussagen Dr. Baumanns verlesen, die dieser in Ost-Afrika über die Hinrichtungen gemacht habe. Nach diesen Aussagen sollen bei den Hinrichtungen geschichtliche Motive mitgewirkt haben. Auch soll Peters übertriebene Äußerungen getan haben, um seine Taten in ein glänzendes Licht zu setzen.

Nach einer Auseinandersetzung darüber, ob Baumann geisteskrank sei, wurde beschloffen, vor Gericht über den Geisteszustand Baumanns eine Anzahl Zeugen zu vernehmen.

Maler Kubner-Berlin erklärt nichts von sexuellen Motiven zu wissen. Mit der Hinrichtung Mabrufs sei er nicht einverstanden gewesen. Der Zeuge bejaht die an ihn gestellte Frage, ob er im Jahre 1896 aus auswärtige Amt geschickte habe, daß die Hinrichtung des Mabruf eine Schmach sei; er habe die Ernennung Peters zum Gouverneur verurteilt wollen. Im Uebrigen gebe er zu, daß er in ähnlichen Fällen vielfach so gehandelt haben würde, wie Peters.

Hierauf folgen die Aussagen des Zeugen Wilhelm über die geistige erkrankte Affäre bezüglich des Reichs.

Peters erklärt, daß diese Sache mit der Angelegenheit nichts zu tun habe.

Generalkonstantin Liebert beruft sich als Sachverständiger auf sein Amt in München und erklärt, die Verhältnisse am Kilimandscharo seien wegen der Fruchtbarkeit der ergiebigen Eritrit- und damit zusammenhängenden Stellung der Stämme untereinander eigentümliche gewesen. Moschi habe nicht behauptet werden können. Durch die Ezelewsis sei die Situation entschieden bedenklich geworden, zumal Peters durch die Forderung des Gouverneurs von Dar es Salam nach Truppen geschwächt wurde. Peters habe keine Kommandogewalt gehabt. Er, der Zeuge, sei zwar für größte Anwendung der Milde, doch bestiehe ein Unterschied zwischen Dar es Salam und dem Innern des Landes. Hinrichtungen hätten in Afrika nicht die Bedeutung wie bei uns. Bennigsen könne nicht antworten, weil er selbst nicht an einem gefährlichen Plaque gestanden habe.

Peters sei berechtigt gewesen, zu glauben, daß mit dem Entweichen des Märchens Gefahr in Bezug sei. Auf Befragen erklärt Liebert, daß zwar die sittlichen Begriffe eines kaiserlichen Beamten unter allen Umständen draußen ebenso maßgebend seien wie in Deutschland, daß aber Verhältnisse und Tatsachen mitbestimmend seien und daß, wenn überhaupt sexuelle Motive in Betracht kämen, er nicht in gehandelt haben würde, wie es Peters getan.

Darauf wird um 1 Uhr die Verhandlung bis 4 Uhr vertagt.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

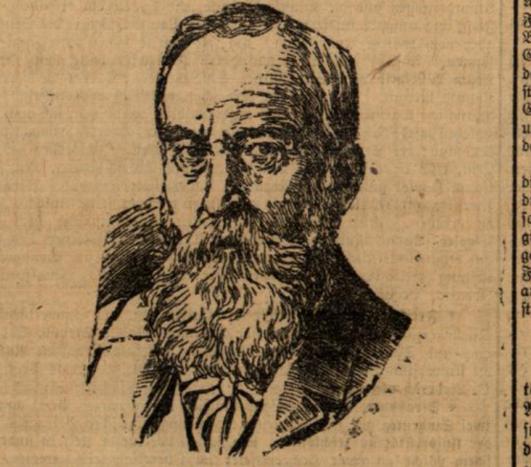
— Oran, 9. Jan. General Trabe ist in Oran eingetroffen. — Madrid, 9. Jan. Der marokkanische Minister El Mokri, der sich zur Regelung der Anleihefrage nach Paris begibt, hat hier auf seiner Durchreise eine Unterredung mit dem Minister Pichon und dem französischen Botschafter am spanischen Hofe, Revoil.

Gie pflegen reibare Haut am besten — durch den täglichen Gebrauch der überaus feinen und sehr milden — **Myrrholin-Beife**, die einzige hygienische Toiletteseife, welche als kosmetischer Bestandteil das Myrrholin mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält. 196a

Bücherchau.
Die Umschau, Wochenchrift für Wissenschaft und Technik sowie ihre Beziehungen zur Literatur und Kunst. (Frankfurt a. M., Beckhald Verlag; Preis vierteljährlich 3.80 Mark).

Wilhelm Busch.

— Braunschweig, 9. Jan. Der Dichter Wilhelm Busch ist nach einem Telegramm der „Braunschw. N. Nachr.“ heute morgen halb 10 Uhr in Mechelshausen bei Seesen gestorben.



Wilhelm Busch.

* In Wilhelm Busch verliert Deutschland seinen großen Humoristen und Karicaturisten. Geboren 15. April 1832 zu Wiedenfelde in Hannover, besuchte er die polytechnische Schule in Hannover und die

Academie zu Düsseldorf, Antwerpen und München. Aber seine Bestimmung war nicht der Beruf des Malers, sondern der des unerreichten Zeichners deutscher Komik. Schon 1859 brachten die „Lübecker Blätter“ seine ersten Zeichnungen, die in den „Münchener Witzbögen“ ihre Fortsetzung erhielten. Und dann kam, mit den eigensgedruckten lustigen Textreimen der unsterblichen „Sans Souci“, der „Hollig Antonius“, „Mag und Moritz“, diese tollen Aberscherze, „Der und Frau Knopp“, „Die fromme Helene“, „Pater Filucius“, „Voluntas Schlamme“, „Kritik des Herzens“, „Zulden“, „Die Haarbeutel“, „Der Geburtstag“, „Die Paritularisten“ und wie sie alle heißen, seine lachenden Werke, die in Wahrheit einen Hauch deutschen Humors darstellen. Sie ließen es nur wenige erkennen, daß ihr Verfasser in Grunde eine tiefpessimistische Natur war, der des Lachens sich bediente, um Verleumdung und Ausgleich zu finden in den Irrnissen und Witznissen des Lebens.

Nach der 70jährige hat in einer ausgezeichneten Sprachsammlung die Weisheit seiner langen Tage mit dem alten wundervollen Humour durchtränkt, seinen Lesern angeboten und als Buch in diesem Sommer seinen 75. Geburtstag in dem hannoverschen Ortsteil Mechelshausen feierte, in welchem er seit langen Jahren sich zur Ruhe gesetzt, gedanklich ganz Deutschland in Liebe des Dichters, der ihm so viele Stunden der Fröhlichkeit geschenkt. Es wird des Altmeisters des deutschen Humors auch ferner denken, wenn den lachenden Philosophen schon lange das stille Hügel dedt.

Der Offiziersmord in Allenstein.

— Allenstein, 9. Jan. (Tel.) Justizrat Cohn, der Verteidiger des Hauptmanns v. Göben, hat, wie schon berichtet, den Antrag gestellt, seinen Klienten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Dem Antrag dürfte dem Vernehmen nach in der Form stattgegeben werden, daß Göben auf seinen Geisteszustand untersucht, nicht aber in eine Anstalt verbracht wird. Eine Verzögerung des Verfahrens gegen Göben wird sich voraussichtlich dadurch nicht ergeben, so daß die Absicht, die Anklage gegen Göben noch in diesem Monat zur Aburteilung zu bringen, keine Änderung erfahren dürfte.

Patent- Anmelde- u. Verwertungs-
gebrauchsmuster, -zeichen
Streng reell, kulant u. prompt.
Hch. Wenck & Cie.,
Zivilingenieure,
Karlsruhe, Hirschr. 45a.
Kostenlose Auskünfte in Patent-
angelegenheiten. 14126

**Spitzenklöppeln-
Unterricht**
erteilt gründlich B45940 3.3
Frau E. Lautermilch,
Kaiserstr. 201. Eing. Waldstr.

**Pianos
vermietet**
H. Maurer, Gr. Hofl.,
Friedrichsplatz 5.

Die noch einzeln vorhandenen
**Winterpaletots-
Stoffreste**
485
geben wegen vorgerückter Saison zu
enorm billigen Preisen ab.
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, I Tr. hoch.

ROTE + LOSE
à 1 Mark
des Badisch. Landesvereins.
Nur Geldgewinne.
Ziehung in kurzer Zeit.
3388 Bargewinne
ohne Abzug.
44000 M.
2 Hauptgewinne
20000 M.
586 Gewinne
14000 M.
2800 Gewinne
10000 M.
Losse à 1 M. } 11 Lose 10 Mk.
} Porto und Liste
} 30 Pfg.
versend. das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hobelstr. 11/15, H. Meyle,
L. Michel, E. Flüge; Chr.
Frank; A. Stauffert. 10/10

Die höchsten Preise
zahle ich für getragene Herren- u.
Frauentleider, Schuhe u. Stiefel.
Postkarte genügt. Komme ins Haus.
Abt. Czelewitzki,
B768 Amalienstr. 11.

**Großer
Aepfel-Abschlag**
Infolge größerer Vorräte ver-
sendet: 10676a.10.8
Graue Reinetten (Leberäpfel)
à 3tr. 11. -
Beffeleur, vorzügl. Koch- und
Tafeläpfel, à 3tr. 10. -
Zeitbeschnidigte, zum Waschen
und Kochen, à 3tr. 6. -
Unbekanntes per Nachnahme.
Mathias Wallenborn,
Obst-Verband
Strassburg i. Els.

**Futter-
Streu-
Düngmittel**
aller Art
empfiehlt
H. Haumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe.

Möbel,
Spiegel u. Polierwaren, ganze
Wohnungseinrichtungen,
liefert zu billigen Preisen, auch
gegen Teilzahlung 17274
Möbelhaus Kronenstr. 32.

Hamburg, im Januar 1908.

Offener Brief an die Pure Oil Company Hamburg.

Auf unser „Zur Aufklärung“ überschriebenes Zirkular vom Dezember 1907 sind Sie die Antwort schuldig geblieben. Nur einige Abnehmer, bzw. Vertreter von Ihnen haben versucht, Ihre Ehre durch lächerliche Grobheiten gegen uns zu retten. Das genügt natürlich nicht. Wir fragen Sie daher hiermit öffentlich:

Ist es wahr, dass Sie ohne Aufklärung der Kundschaft ein Gemisch von sogenanntem Pennsylvania-Petroleum und galizischem Petroleum als rein Pennsylvania-Petroleum abgeliefert haben, oder ist es nicht wahr?

Mitte Dezember 1907 haben Sie in Ihre Tanks Reisholz-Düsseldorf ca. 4000 Fass Petroleum, welches kein rein Pennsylvania-Petroleum war, entlöst und zur Erfüllung Ihrer Kontrakte benutzt. Wir fragen Sie daher hiermit öffentlich:

Haben Sie dieses Petroleum als rein Pennsylvania-Petroleum verkauft respektive abgeliefert, oder nicht?

Die Beantwortung dieser Frage wird Ihren und unseren Kunden umso interessanter sein, als dieselbe zugleich eine Entscheidung darüber gibt, ob Sie im guten Glauben handeln, wenn Sie fortdauernd in Ihren Reklamen das Oel einer „gewissen Konkurrenz“ als mit „minderwertigen Sorten vermisches Petroleum“ bezeichnen. Sie werden uns verstehen.

Hochachtungsvoll

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

GUSTAV RAPP
Atelier für Zahnheilkunde u. Zahnersatz
Spez. Behandlung nervöser Patienten
Karlsruhe Amalienstrasse 75
am Kaiserplatz.

Reisen Sie mit?
im Frühjahr nach Griechenland, Konstantinopel, Ägypten,
oder nach Italien, Sicilien, Tunis, oder nach Tanger,
Madeira, den Kanaren, Lissabon, oder im Sommer nach
dem Norden, so fordern Sie Prospekt vom Reisebureau
Spatz in Berlin W. 57, Bülow-Strasse 23. (Spezialbureau
6.4 für Gesellschaftsreisen mit Extradampfern.) 10829a

Braunkohlen-Brifet
Liefere waggonweise jedes
Quantum billigst u. schnell
Metzger & Piron, Karlsruhe i. B.
18796.54

PUMA-SE
Reinster
Tafellikör
der Gegenwart.
Voller Ersatz für Chartreuse.

Gesetzlich geschützt.
Alleinige Destillerie A.-G. Deutsche Cognacbrännerer, Slegmarl. S.
Verkaufsstellen:
Ferd. Bausback, Amalienstr. 53. Jao. Lösch, Herrenstr. 35.
Wilh. Baum, Werderstr. 27. Ed. Lutz, Kaiserstr. 228.
Gust. Bender, Lammstr. 5. F. W. Müller, Kaiserallee 43.
L. Dörflinger, Waldstr. 45. Herm. Munding, Kaiserstr. 110.
Carl Hager, Karlsruhstr. 22. F. X. Ratgeb, Waldstr. 57.
C. Jessen, Karlstr. 29. F. Reis, Luisenstr. 68.
Jean Kissel, Kaiserstr. 150. Theod. Walz, Kurvenstr. 17.
L. Lauer Nachf., Akademiestr. M. Straus, Hardtstr. 21. Mühl-
Otto Lampson, Ludwig-Wil- burg. 9454a14.9
helmstrasse 10.
Ziegler & Gross, Konstanz,
Alleinverkäufer für Konstanz u. das bad. Oherland.

Ceylon Wedda Kakao Soma
Chokolade
Tee-Schmidt

Locomobilen bis 400 P. S.
Fahrbare Dampfkessel bis 150 qm
Heizfläche
gibt kauf- und mietweise ab: 6640a.52.23
Maschinen-Industrie Ernst Halbach, A.-G.
Frankfurt a. M., Kettenhofweg 95.

Es ist eine Schande
für einen Menschen, der in irgend eine Gesellschaft kommt und nicht
weiß, was er zu seiner Nachbarin oder gar zu seinem Vorgesetzten
sagen soll. Er sitzt wie auf heißen Kohlen und wünscht sich fort, aber er
kann nicht gehen, denn die jungen Damen u. Herren sind um
einen „Solonellen“, der gar so nett und amüßant plaudert. Wer
aber lernen will, angenehm zu plaudern zu können, der lese das Werk von
Dr. Franz von Lambert: „Die Kunst der Unterhaltung und wie man
sie erlangt“. Beachten Sie aber, daß Sie auch wirklich dieses Buch er-
halten, denn es werden minderwertige Nachahmungen angeboten! Nur
dem Inhaltverzeichnis dieses einzig dastehenden Wertes: Was kann
rein äußerlich die Kunst der Unterhaltung verlangen? - Wie man es
lernt, sich geistig und angenehm auszubreiten. - Die Schicklichkeit
und Befangenheit und wie man sie ablegt. - Was man unbedingt zu
beachten hat, wenn man ein guter Plauderer werden will. - Die Kunst,
zu widersprechen, ohne Anstoß zu erregen. - Die Kunst, Schmeicheleien
zu sagen. - Was für große Fehler es oft in der Unterhaltung be-
gangen werden und wie man sie vermeiden soll. - Was man bei der
guten Gesellschaft unterhält. - Wie sich Herren mit Damen unterhalten
sollen. - Der moderne „Höflichkeit“. - Wie man Gespräche antwortet.
Unterhaltung bei Tisch, auf der Toilette, in Sälen usw. Preis dieses
Werkes nur 3 M., Serie 25 Bg., Nachnahme nach 20 Bg., extra. Die
hier erzielten Auskünfte wurden bisher niemals bezweifelt, weil die
Erfolgreichen schweigend die Erfolgreichen nicht zu lassen müßten.
Bestellungen sind nur zu richten an den Verleger für praktische Neu-
heiten Friedrich W. Tetzki in Leipzig-Eythra Nr. 624 a.

Zahlungsschwierigkeiten, Aussergerichtliche Arrangements,
Moratorien, gütliche Beilegung von Prozessen auf dem Vergleichs-
wege etc. werden durch gewandten Kaufmann streng diskret erledigt.
Geß. Offerten unter Nr. 154a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 27.3

Industriegelände zu verkaufen
in badisch. Amtsst. n. der Schweizergr. Auf Wunsch Beil. des Finanz-
Stadt. Subvention, daher auß. g. Gel. für Industrielle. Offerten erbeten
unter F. K. 5094 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 19102.6

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped.
der „Badischen Presse“.

Nationalliberaler Verein Karlsruhe.

Am Dienstag den 11. Januar 1908, abends 9 Uhr, im großen Saale der Eintracht (Karl-Friedrichstr. 30)

Vortragsabend.

Herr Geh. Regierungsrat Dr. W. Groos aus Konstanz wird berichten:

Ueber die Balken

Reiseindrücke eines Süddeutschen.

Unter Vorführung von Lichtbildern.

Die Mitglieder des Nationalliberalen und des Jungliberalen Vereins, sowie der übrigen befreundeten Vereine und andere Parteigenossen sind mit ihren Familienangehörigen (Damen u. Herren) hierzu höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Karlsruhe



eingetragener Verein.

Unsere verehrlichen Mitglieder bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß unsere diesjährige

Abendunterhaltung

am Samstag den 18. Januar, abends halb 9 Uhr, im Festsaal des Hotel Friedrichshof stattfindet. Programm wird in den nächsten Tagen zugestellt werden.

Karten für Einzuleisende sind bei unserem Kassier wie bei unserem Schriftführer zu haben.

Die Generalversammlung ist für 19. Februar im Gartensaal der Festhalle festgesetzt.

Der Verwaltungsrat.

Karlsruhe.

IV. Künstler-Konzert

(Konzertdirektion Hans Schmidt)

in Abonnement

Freitag den 10. Januar 1908, im Museumssaal

Bronislaw Huberman

Violinvirtuos — Wien

unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen

Richard Singer.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Eintrittskarten: Saal: Mark 4,50, 3,50, 2,50, Galerie: Mk. 3.— und 1,50 im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Telephon 1647. Hans Schmidt, C. m. b. H., Musikalienhandlung, Ecke Kaiser- u. Lammstr.

Fahrnis-Versteigerung.

Samstag den 11. Januar, nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag im Auktionslot

Herrenstraße 16

öffentlich gegen bar versteigert:

- 1 Wirtschaftsbüffet, 1 großer Stuhl, Schrank (nußb. poliert), 1 Kommode, 2 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Trumeau, 1 Divan, 1 Kanapee, 6 Polsterstühle, 1 Klappstuhl, 1 Nähtisch, 2 frz. Bettstellen mit Kopf, 3 Bettstellen, 1 Haarmatratze m. Kopf, Matratze, Polster, Deckbetten u. Kissen, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch m. Marmor, 1 Fahrrad, 1 Regulateur, 1 Kronleuchter (für Gas u. Petroleum), 1 Billard, 2 Eischränke, 1 Lexikon, Bilder, 1 Salonspiegel, 2 Gasleuchten, verschiedene Kleider, 1 Muff, 1 Pelztragen, Haushaltungsgegenstände und sonst noch Vieles,

wozu Liebhaber freudl. einladet. B1092

Josef Hirschmann jun., Auktionsgeschäft, Herrenstraße 16.

Meine neuesten Mustermappen mit über 100 Zimer-Einrichtungen bitte ich zu verlangen W. Axmann-Freiburg/B. Eigene Fabrikation - Lieferung franko.

Die enorm billigen Preise

Lebensmittel

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Abteilung dauern fort, solange Vorrat. =

Herm. Schmoller & Cie.

Gesangverein Arion.

Zu der am Samstag den 18. Januar d. J., abends 9 Uhr, im Lokal „Lohengrin“ stattfindenden

Generalversammlung

werden die aktiven und passiven Mitglieder freudl. eingeladen. Renowal des Gesamtvorstandes. Etwaige Anträge sind spätestens bis zum 15. d. M. beim 1. Vorstand schriftlich zu stellen. 651

Patentbureau

Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. Hoher Steg 23. Tel. 1787

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gest. Offert. erbittet

17999 J. Levy, Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.



Tafel-Obst.

Schützenstraße 42 ist schönes Tafel-Obst von 12 bis 18 Mk. per Str. zu verkaufen. 17746

Rheumatismus,

Gicht, Gliederreissen, Nervenschmerzen, Hüftweh etc. sind oft untröstlich. Daher gebrauche man Reichels „Electricum“ (Schtes Nierenadel-Waldwollöl) Einfaches, unschädliches Naturprodukt v. schmerzstillender Wirkung. Echt und wirksam nur in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.— u. 2.— mit Marke „Medico“ und dem Namen Otto Reichel, Berlin. In Karlsruhe bei Otto Fischer, Fideleias-Drogerie, Karlstr. 74, Max Hothel 2, Drogerie, Luisenstr. 8, Carl Roth, Postleirant, Herrenstraße 24, Theodor Walz, Drogerie, Kurvenstraße 17.

Fabrik mit Wohnhaus

u. großem Garten in Ettlingen am 1. Januar 1908 zu verpachten evtl. zu verkaufen. 18700* Näheres Karlsruhe, Belvorstraße 7, 2. Stod.

Lüdtige Wiener Feigenrin

empfehl ich den Damen. B529 2.2 J. R. Knaulen r. 71, 2. St. Eingang Leopoldstraße.

Lüdtige Kleidermacherin

sucht Kundsch. in und außer dem Hause. B566 2.2 Leisingstraße 15, part.

Buchführung

Einfr., dopp. u. amerikanische wird gründlich erlernt, auch abends und zu Hause (auch auswärts). Offerten unter Nr. B225 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 54

Jüngere Lehrkräfte

für Nachhilfeunterricht in der französischen bzw. engl. Sprache gesucht. Angebote unter M. B. Mollersstraße 2, 1. erbeter. B801, 3.2

Canzlehrer,

welcher im Stande ist, sämtl. Tänge gründlich und schnell zu lehren, wird gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. B1047 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Anlehensgesuch.

Auf ein zu 9000 Mk. vom Gemeinderat taxiertes Anwesen werden 4500 Mk. gegen 1. Hypothek für einen hiesigen Einwohner anzunehmen gesucht. Herrenstr. am 28. Febr. 1907. Stadtk. K. H. H. Gräb. 22

20000 M.

auf 1. Hypothek 10. auszuleihen. Offerten unter Nr. 10.1 an die Expedition der „Bad. Presse“ 22

4000—6000 Mark

sind auf Hypothek auszuleihen durch August Schmitt. Hypothek einzuschließen. Leisingstraße 3a, Karlsruhe. Telephon 2117, 487.2.2

Wirtschaftsgesuch.

Erfahrene Wirtschaftleute (Wegger) suchen eine gute Wirtschaft zu übernehmen. Koch oder Zapf v. 1. April oder früher. Stadt oder Land. Offerten unter Nr. B736 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft

zu verpachten. 22 Verpachte meine nachweislich gutgehende Wirtschaft per sofort. Für Wegger oder Koch besonders geeignet. 213a Näheres „Laubensindie“ Offenburger i. Bad., Georg Getlich.

Wirtschaft m. Metzgerei

in Stupertich per sofort an kautionsfähigen, tüchtigen Wächter, welcher Wegger sein muß, zu vergeben. Offerten unter Nr. 16975 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Die letzten Luftschiffer-Lose

zur morgigen Ziehung, à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., so lange möglich, hat noch abzugeben. 649

Carl Götz,

Hebelstraße 12/15, Karlsruhe.

Waschgarnituren

ein Posten, einzeln und komplette, werden billig abgegeben bei 637 2.1

Edm. Eberhard,

Ludwigsplatz 40b.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Kundkennr., sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft, ohne Anschlag des realen Preises auf monatliche Ratezahlung unter strengster Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgeheim! nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Jahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 481 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden baldmöglichst erbeten. 3.2

Aufgepasst.

Welches Engros- oder einwache Fabrikations-Geschäft läßt sich mit 15 Wille von Karlsruhe aus bei gutem Nutzen u. Erfolg aufnehmen. Konvenierend. Vorschlag wird mit 100 M. honoriert. Offerten unter Nr. B1050 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zigarren-Filiale

zu übernehmen gesucht. Strebame Leute (in Karlsruhe u. Umgebung gut b. konnt u. eingeführt) in en al bald eine Zigarren-Filiale in guter Lage zu übernehmen. Suchender ist bereit, nebenbei kleinere Restkourzen zu belorgen. Offerten unter Nr. 8912 an Exped. die der „Bad. Presse“ erb.

Restaurant.

Feines Wein- u. Bierrestaurant in vorzüglicher Lage zu verk. oder zu verpachten. Off. unter B1022 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Gefunden

in der Schillerstr. ein Portemonnaie mit Inhalt. B1053 Abzuholen Nellenstr. 33, 5 St

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Ka. serstr. 13. 1. 1. Kallste Annnonen-Expedition

Geld

10843a 4.2 Geld wird bei guter Sicherheit unter Abschluß von Lebensversicherung ohne Zahlung irgend welcher Spesen kulantest ausgeliehen. Offerten unter B. 109 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Kl. Werkstätte.

Eine transportable Werkstätte, auch als Gartenhaus verwendbar, billig zu verkaufen. B1083 R. ia - Mexandstraße 9, Seiertheim.

Heirat.

Witwer, 39 Jahre alt, ev., Fabrikarbeiter mit 3 Kindern, solid, Charakter, mit eigenem Anwesen in einer kleineren Stadt, in der Nähe von Karlsruhe, wünscht mit einem häuslich gef. Fräulein od. Witw. v. 30. nicht unter 25 Jahren, zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Bemühen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter Nr. B1048 an die Exped. der „Bad. Presse“. Discretion zugesichert. Agenten verboten.

Heirat.

Gebildete Dame, aus guter ev. Familie, 30 J alt, durchaus tücht. Hausfrau, von angeneh. sympathischer Erscheinung u. tadellosem Ruf, aber ohne größeres Vermögen, wünscht m. gebildeten, seriösen Herrn von vornehmer Dentart im Alter von 35—45 Jahren in Verbindung zu treten. Betreffende Dame besitzt große Liebe zu Kindern u. würde gerne unterlohen Kindern Mutter werden. Discretion verlangt und gegeben.

Gest. Offerten erb. unter A. Z. 600 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 243a

Heirat.

Gebild. Herr v. gutem Charakter, schöner Wille und Vermögen, sucht Bekanntschaft eines anst. Fräuleins beh. glücl. Heirat. Distr. Ehrenf. Off. mit näh. Angaben an M. 30 postl. Luxemburg. 189a

junger Herr

die Bekanntschaft einer jungen Dame. Zuschriften erbeten unter Nr. B1023 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei gesucht.

Tüchtiger Bäcker sucht Bäckerei zu pachten. Stadt oder Land. Waldiger Kauf gewünscht. Offerten unter Nr. B1043 an die Exped. der „Bad. Presse“

Bäckerei

somit zu verpachten. B740, 3.2 Ruf. Gluckstraße 9.

Bäckerei

in Karlsruhe vor anse gegen Wirtschaft oder Bäckerei auf dem Lande. Offerten unter Nr. B738 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Zigarren- u. Zigaretten-Detailgeschäft

in Heideberg mit verschiedenen Zeitungsfilialen, Lesevertrieb etc., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen u. event. auch gegen Kautionsstellung zu verpachten. Brandkenntnisse nicht erforderlich, da Personal zum Anlernen vorhanden. Gest. Offerten unter Nr. 237a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Kl. Werkstätte.

Eine transportable Werkstätte, auch als Gartenhaus verwendbar, billig zu verkaufen. B1083 R. ia - Mexandstraße 9, Seiertheim.